

# „Heute ist ein Erntetag“

Die Entwicklung des Innocel-Quartiers schreitet voran und soll der Stadt als Blaupause für das Lauffenmühle-Areal dienen

Von Barbara Ruda

**LÖRRACH.** Zwei neue Bürogebäude sind gerade auf Grundstücken an der Georges-Köhler-Straße im Innocel-Quartier entstanden, welche die Firmen Pharma Korell und Pharmavertrieb Heinze von der Stadt gekauft haben. Bezogen wurden sie im Sommer. Die Weiterentwicklung des Quartiers erfüllt die Erwartungen der Wirtschaftsförderung, wie Oberbürgermeister Jörg Lutz und Geschäftsführerin Marion Ziegler-Jung bei einem Rundgang feststellten.

Zunächst warf Jörg Lutz einen Blick zurück. Als der Gemeinderat vor zwanzig Jahren vor den Toren Basels auf die Branchen Life Sciences und digitale Innovation setzte, habe er Mut und Weitsicht bewiesen, so der Oberbürgermeister. Aus städtischer Sicht gebe es zwei Bereiche, für die man einen langen Atem brauche: Wirtschaftsförderung und Stadtplanung. Es dauere lange, bis die Ernte eingefahren werden könne. „Heute ist so ein Erntetag“ freute sich das Stadtoberhaupt.

Das Innocel-Innovations-Center bezeichnete er als ersten Leuchtturm auf der 1999 erworbenen städtischen Gewerbefläche von 40 000 Quadratmetern. Es sei auch der Nukleus für das Areal, das sich langsam schön entwickle. Ein Musterbeispiel für die berühmte Start-up-Kultur im Quartier nannte Lutz die Pharma Korell GmbH, die im Innocel 2007 klein



Kirsten Heinze-Hastenteufel, Susanne und Ulrich Korell, Jörg Lutz, Jürgen Moser (von links) zwischen Heinze- und Korell-Gebäude FOTO: BARBARA RUDA

gestartet sei und durch die Unterstützung der Wirtschaftsförderung nun nach 13 Jahren nicht bloß aus den Räumen herausgewachsen sei, sondern als Bauherr im Quartier einen neuen Unternehmensstandort errichtet habe. Wie der Neubau des Pharmavertriebs Heinze auf der gegenüberliegenden Seite der Georges-Köhler-Straße wurde er von Architekt Jürgen Moser geplant.

Das von Geschäftsführer Ulrich Korell gegründete Unternehmen bietet Beratungs- und Gutachterleistungen auf dem Gebiet des Arzneimittel-Qualitätsma-

nagements für die pharmazeutische Industrie. Aktuell beschäftigt sie 15 festangestellte Mitarbeiter, im November kommt ein weiterer hinzu. Die meisten im Team sind Chemiker, Pharmazeuten und Biologen mit langjähriger Industrierfahrung, neun davon Sachverständige für die Zertifizierung von Arzneimitteln für den EU-Markt nach dem Arzneimittelgesetz. Wegen der coronabedingten Beschränkungen von Geschäftsreisen habe das Unternehmen schwierige Monate hinter sich, wie Ulrich Korell erklärte. Aktuell unterstützt die Firma die

Entwicklung von mehreren Arzneimitteln und Impfstoffen gegen Covid-19. Aus dem dritten Stock im Innocel-Gebäude wechselte man nun in die fünfte Etage des eigenen Neubaus, der attraktive Arbeitsplätze und Platz für weiteres Wachstum bietet, wie Ulrich Korell beim Rundgang berichtete. Die übrigen Stockwerke vermietet die Pharma Korell an andere Firmen. 140 Quadratmeter seien noch frei.

Der Pharmavertrieb Heinze wurde im Jahr 1982 gegründet und war im Zuge des stetigen Wachstums bereits zwei Mal umgezogen. Wie Geschäftsführerin Kirsten Heinze-Hastenteufel erklärte, setzt man bei der Zulassung von Produkten am Markt an. Dazu gehört die Recherche und Besorgung von Arzneimitteln, die in Deutschland oder dem entsprechenden Empfängerland nicht verfügbar sind. Der Import nach Deutschland und der Export in die Schweiz seien zwei Standbeine. Zusätzlich kümmere man sich um die Logistik für Kosmetik- und Nahrungsmittelprodukte. Anfragen und Bestellungen von Kunden werden derzeit mit einem Team von 46 Mitarbeitern bearbeitet. Die Arbeitsplätze im Neubau in der Georges-Köhler-Straße 1 wurden alle auf die entsprechenden Arbeitsabläufe und Aufgaben angepasst.

Mit der aktuellen Erweiterung sei das Innocel-Quartier ein Beispiel für die erfolgreiche Transformation eines Industrieareals und Blaupause für die Entwicklung etwa des Lauffenmühle-Areals, so Jörg Lutz. Gerne wolle man dieses Cluster weiter stärken.

# Neue Impulse fürs Quartier

Innocel | Neubauten von PharmaKorell und Pharmavertrieb Heinze vorgestellt

Zufrieden mit der jüngsten Entwicklung des Innocel-Quartiers zeigten sich Marion Ziegler-Jung, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Lörrach (WFL), und Oberbürgermeister Jörg Lutz am Donnerstag beim Mediengespräch. Auch die Auslastung des Innocel Innovations-Centers sei sehr zufriedenstellend.

■ Von Gottfried Driesch

Lörrach. „Diese Entwicklung darf zur Blaupause auch für das Lauffenmühle-Areal werden“, sagte Lutz. Als Erfolg für die Quartiersentwicklung wertete er auch die Neubauten zweier Firmen in der Georg-Köhler-Straße: Der Neubau der Firma PharmaKorell in der Georg-Köhler-Straße 2 umfasst fünf Etagen. In der obersten sitzt die PharmaKorell GmbH. Gegründet 2007 im Innocel Innovations-Center an der Marie-Curie-Straße, bietet sie Beratungs- und Gutachterleistungen auf dem Gebiet Arzneimittel-Qualitätsmanagement für die pharmazeutische Industrie an. Einfuhr und Lagerung von Arzneimitteln sind weitere Leistungen. Seit 2012 unterhält die Firma ein Büro in Riehen. 15 Festangestellte gehören zum Team. Geschäftsführer Ulrich Korell hat bereits einen großen Teil der Flächen im Neubau, die nicht von seiner Firma genutzt werden, vermietet.



Kirsten Heinze-Hastenteufel (v.l.), Susanne und Ulrich Korell, Jörg Lutz sowie Jürgen Moser vor den Neubauten Georg-Köhler-Straße 1 und 2 (im Hintergrund)  
Foto: Gottfried Driesch

„Genau davon hatten wir damals geträumt, dass ein Unternehmen im Innocel Innovations-Center gegründet wird und dann auf den neu entwickelten städtischen Gewerbeflächen im Quartier die Chance erhält, in eigenen Räumen weiter zu wachsen“, erklärte Marion Ziegler-Jung in einer Mitteilung.

Ebenfalls einen Neubau bezog der Pharmavertrieb Heinze. Klaus Heinze, Kirsten Heinze-Hastenteufel und Silke Heinze-Brönstrup führen das Lörracher Familienunternehmen, das weltweit im Im- und Export pharmazeutischer Produkte tätig ist.

Bisher war die Firma in der Mauerstraße zu finden. Jetzt sind Lager und Logistik in zwei Etagen an der Georg-Köhler-Straße 1 beheimatet.

Die 45 Mitarbeiter, viele davon sind seit etlichen Jahren im Unternehmen, können sich nicht nur über eine Küche sondern auch über einen Ruheraum freuen. „Warum soll sich ein Mitarbeiter in seiner Pause nicht lang ausstrecken dürfen?“, fragte Heinze-Hastenteufel. Um so besser sei das Betriebsklima und damit die Leistung der Mitarbeiter.

Der Lörracher Architekt

Jürgen Moser, der die Neubauten geplant hatte, berichtete von den besonderen Anforderungen. Beim Gebäude der PharmaKorell habe man auf dem nicht rechteckigen Grundstück an die Grenzen des möglichen Baufensters gehen wollen. Auch bei der Geschossanzahl habe man das Maximum ausgereizt.

„Wirtschaftsförderung und Stadtplanung müssen Hand in Hand gehen“, sagte Lutz. Bei den Planungen müssten zudem so selbstverständliche Dinge wie der Glasfaserausbau mitbedacht werden. „Man glaubt es nicht, dass das heute noch nötig ist.“